

FINANCIAL T'AIME FT-Abi-Plattform

Start: Wo werden wir schlau getrimmt?



Schülerzeitungsrückblick + -ermütigung

Schüler- zeitungs- training bei der Bundeswehr

Liebe Schülerinnen und Schüler,

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, so dichtet Hesse in „Stufen“. Er hat aber keine Schülerzeitung gegründet, sonst wäre der Zauber schnell verflogen und er hätte gedichtet: „Und jedem Anfang wohnt ein Scheitern inne“, fast schon eine „Totgeburt“. Und wenn es gelingt, das Baby „Schülerzeitung“ zu retten, zu füttern, bis es zum Wonneproppen heranreift, hat man etwas Unwahrscheinliches zur Realität werden lassen. Ich weiß, wovon ich schreibe, ich habe an zwei Schulen jeweils eine Schülerzeitung gegründet.

Keine gewachsenen Strukturen, kein eingespieltes Team, das den Stab und das „Know-how“ an die Nachfolger weiterreicht, nur Ödnis, Unwissen und Unklarheit. Genau in dieser Phase ist es wichtig, von außen gezielt geschult zu

werden. Zum Gründungszeitpunkt der Schülerzeitung war Tauberbischofsheim noch ein Bundeswehr-Standort, also hatte ich Offizierskinder im Unterricht und über diese Schiene landete unsere erste Redaktion bei einer Schülerzeitungswoche an der „Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation“ in Strausberg bei Berlin. Das ist keine vormilitärische Ausbildung, sondern eine lockere, aber sehr zielführende Geschichte. Pazifistische Vorurteile wurden schnell korrigiert und eine „Zeitenwende“ war noch fast zwei Jahrzehnte weit.

Wir wurden mit den wichtigsten Begriffen vertraut gemacht, dann wurden Artikel in Kleingruppen für ein vorgegebenes Thema geschrieben und gemeinsam besprochen und korrigiert und schon nach wenigen Tagen stand unsere kleine „AIK“-Zeitung. In wenigen Tagen hatten wir einen Durchlauf konkret durchgespielt. Wir wussten, wie wir vorgehen, schreiben und zusammenbauen. Über uns schwebte die „intrinsische Motivation“, die Motivation von innen, eigentlich gab es keinen Druck von außen, es brannte ein Feureifer und es wäre einfach nur peinlich gewesen, nicht alles zu geben. Und dann das Begleit-Programm dieser Woche: gigantisch! Perfekt organisiert mit extrem beschlagenen Insidern – meist der Bundeswehr. Und genau dies unterschied es von dem

sonst üblichen Tourismusprogramm. Diese Insider waren Macher, sie organisierten für die Regierung, sie waren Teil des gesamten Regierungsapparates und wir fühlten uns fast schon als „Geheimnisträger“, denn die Offenheit uns gegenüber war verblüffend. Und das Nachtleben überließ ich der Jugend, die am Morgen ziemlich verkattert ihren Kaffee trank.

Und als wir dann wieder an unserer Schule waren, meldeten sich die Ersten sofort von der Schülerzeitung ab und bei manch anderem war von Feureifer wenig zu spüren. Er glich dem Grau des Schulalltags, aber wir hatten den Ablauf, die Vorgehensweise geübt, verstanden und letztendlich drauf. So blieben wenige übrig, die für die Schülerzeitung glühten und diesen wenigen verdankten wir unsere erste Ausgabe. Fazit: Sucht ein Trainingsprogramm außerhalb der Schule, das euch fordert und Strukturen mit euch einübt, also mehr als eine Wochenend-Kurzbleiche. Stellt euch auf eine frustrierende Durststrecke ein mit vielen Rückschlägen und menschlichen Enttäuschungen, aber wenn ihr diese Durststrecke erfolgreich gepackt habt, dann gibt es an eurer Schule eine Schülerzeitung! Engagierte, packt die Schülerzeitung an – mit Entschlossenheit, Begeisterung und Durchhaltevermögen! Es lohnt sich – für euch!

Artikel + Foto: Klaus Schenck

